

"B Ü R G E R G E G E N A T O M K R A F T W E R K E"

In der Versammlung am 20.4.77 wurde folgende Satzung beschlossen:

- 1) Wir sehen unser Ziel im Umweltschutz, in der Verhinderung des Atomenergieprogramms der Bundesregierung und speziell des Atomkraftwerks Grohnde. Wir wollen mit unseren Aktivitäten auf die Öffentlichkeit und die Vertreter in den verschiedensten parlamentarischen und außerparlamentarischen Gremien einwirken (z.B. Parteien, Gewerkschaften, Kirche, Vereine usw.).
Einen Schwerpunkt bildet die Aufklärung der Öffentlichkeit. Dadurch sollen die Bürger aller Altersgruppen für die Ziele dieser Initiative und zur Mitarbeit gewonnen werden.
- 2) Wir richten uns nicht gegen einen sinnvollen Fortschritt.
Wir sehen aber die Grenzen des Wachstums dort, wo er auf Kosten der natürlichen Lebensgrundlage des Menschen und des Natur- und Umweltschutzes geschieht.
- 3) Wir werden uns für die Durchführung sinnvoller Alternativprogramme zur Atomenergie einsetzen.
- 4) Wir vertreten den Grundsatz der Gewaltlosigkeit. Wir wehren uns gegen Atomanlagen und gegen diejenigen, die sie mit allen Mitteln durchsetzen wollen. Gewalt gegenüber Menschen muß verhindert werden; auch bei eventuellen Übergriffen der Polizei soll von unserer Seite keine Gewalt organisiert werden. Gewalt gegen Sachen ist sinnlos und unseren Zielen schädlich. Passiver Widerstand ist geboten. Wir wollen uns um Selbstbeherrschung, Zivilcourage und Toleranz bemühen. Wir wollen unsere Vorstellungen mit der phantasievollen Ausschöpfung und kreativen Weiterentwicklung aller demokratischen Mittel durchsetzen.
- 5) Wir sind überparteilich, das heißt, daß bei uns jeder unabhängig von seiner politischen Einstellung mitarbeiten kann. Wer seine Mitarbeit in der Initiative für parteipolitische Zwecke nutzt, schließt sich selbst aus und verliert damit sein Stimmrecht.
- 6) Wir sind regional nicht eingeschränkt. Damit eine Mitarbeit in der Initiative gewährleistet ist, halten wir es für notwendig, daß in der Regel nur Bürger der Stadt Hameln und der näheren Umgebung der Initiative beitreten.
- 7) Wer diese Grundsätze der Initiative durch seine Unterschrift anerkennt, ist von der nächsten Sitzung an stimmberechtigt.

- 8) Wir sehen Mehrheitsbeschlüsse als verbindlich an, wenn sie von mindestens 2/3 der anwesenden Stimmberechtigten getragen werden. Bei Satzungsänderung sind zwei Lesungen nötig, zu denen jeweils mit 14tägiger Frist und Tagesordnung eingeladen werden muß.
- 9) Die Versammlung wählt aus ihrer Mitte drei Sprecher, die die Gruppe nach außen vertreten. Sie sind der Gruppe jederzeit Rechenschaft schuldig.